

DEUTSCHES
Bienen

12/2016
24. JAHRGANG

JOURNAL **Forum für Wissenschaft und Praxis**



■ Der Wachsskandal

■ Bientanz verstehen lernen

■ Kerzen rollen

für Imker und Bienen



Alles im Kasten

Bei jedem, der länger imkert, sammeln sich über die Zeit verschiedene Werkzeuge für die Arbeiten am Bienenvolk an. Wie schön, wenn man diese übersichtlich geordnet verstauen kann. Der Imkerkasten von Artur Sterzer ist aus den täglichen Erfahrungen des Imkers entstanden und auf dessen Werkzeuge abgestimmt. In zwei Schubladen mit mehreren Fächern finden auch große Arbeitsmittel wie der Smoker und das dazugehörige Räuchermaterial Platz. So ist immer alles aufgeräumt und mit einem Handgriff dabei. Der 4,2 kg schwere und 50 x 45 x 25 cm große Kasten kann fertig zusammgebaut oder als Bausatz bestellt werden. Gegen einen Aufpreis werden auch Zusatzleistungen wie Oberflächenbehandlung, GummifüÙe oder Tragegurt vorgenommen.

Bezug: Artur Sterzer, www.h-und-a.com,
Tel. (01 73) 8 32 34 73

Preis: 118 Euro fertig zusammengestellt, 95 Euro als Bausatz

BeeBuddy – Die Varroa-Warnapp

Die Überwachung des Varroabefalls der Bienenvölker gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben eines Imkers. Wer die gefallenen Milben auf dem Bodenschieber ausgezählt hat, muss wissen, ob die Milbenzahl unter oder über der Schadschwelle liegt. Hierfür gibt es übersichtliche Tabellen mit Schadschwellenwerten. Die App BeeBuddy errechnet zusätzlich die Zahl der Milben, die sich voraussichtlich im Volk befinden. Liegt die Menge zu einem bestimmten Zeitpunkt unter der Schadschwelle, kann man sich über sein Smartphone warnen lassen, wenn aufgrund des stetigen Populationswachstums der Milbe mit dem Überschreiten der Schadschwelle zu rechnen ist. Ist dies der Fall, bietet die App Hinweise zu aktuell einsetzbaren Medikamenten. Vorher muss der Imker sein Bundesland, Angaben zur Honigernte und die

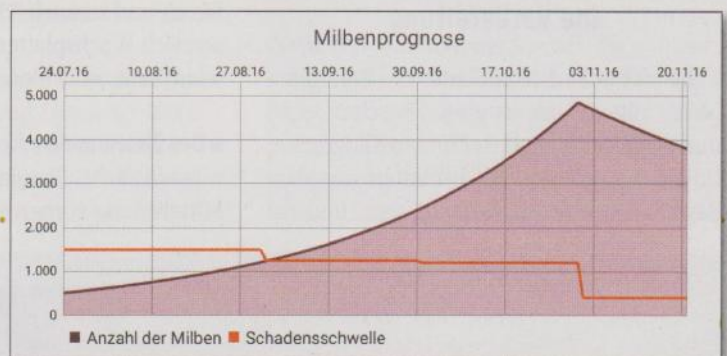


Futter im Deckel

Erfinder Peer Hornbogen stellt Magazinimkern jetzt eine Zeitersparnis beim Füttern in Aussicht. Denn der neue Deckelfütterer dient, wie der Name schon sagt, gleichzeitig als Deckel für die Bienenvölker. Somit ist das Futtergefäß ständig beim Bienenvolk. Lästiges Hin- und Herräumen und Lagerplatz für das Futtergeschirr entfallen. Der Futtertank besteht aus PE-Kunststoff und wird auf einer mindestens 30 mm dicken isolierten Grundplatte verschraubt, welche die Bienen thermisch vom kalten Futter trennt. Zugang erhalten die Bienen über Rohrstützen an der Unterseite des Deckelfütterers, die mit einem Lochdeckel verschlossen sind. Der entstehende Unterdruck hält das Futter im Behälter zurück, das die Bienen durch 2,5 mm große Löcher in den Verschlussdeckeln aufnehmen. Der Tank fasst 4,5 Liter Futter. Der Füllstand kann leicht von außen erkannt werden, ohne den Kasten öffnen und die Bienen stören zu müssen. Zum Befüllen muss der Deckel jedoch abgenommen werden. Wer den Fütterer selbst in die Deckel oder Zwischenböden seiner Magazinbeuten einbauen möchte, kann den Futtertank auch einzeln erwerben. Die Verschlusskappe und Dichtung für den Lochdeckel gibt es im Baumarkt zu kaufen.

Bezug: Peer Hornbogen, www.honeytools.de,
Tel. (01 51) 12 41 40 88 oder über www.beekeepers24.de

Preis: 89 Euro fertig zusammengestellt, Futtertank einzeln 25 Euro



Umgebungstemperaturen eingeben. Die App suggeriert leider, dass stetige Kontrollen des Varroabefalls durch die Vorausberechnung einer zukünftigen Schadschwelle entfallen könnten. Auch bietet sie kein ganzjähriges Konzept der Varroabehandlung und lässt den Imker zum Beispiel bereits Mitte Oktober zur Oxalsäure greifen. Die App überzeugt daher leider nicht.

Betriebssystem: Die Anwendung lässt sich für Android im Playstore oder für iOS im App Store herunterladen.

Preis: Bis zu zwei Völker sind kostenlos, danach bezahlt man 1,99 Euro pro Monat.